**Jahresbericht 2020**

Die „Wieland-Stiftung Diabetes im Alter“ (gegründet 2017) hat sich im vergangenen Jahr in sechs Kuratoriumssitzungen (als Telefonkonferenzen), zahlreichen Telefonbesprechungen und auch mehreren Treffen mit Beratern und Vertretern anderer Organisationen vorrangig dem weiteren Aufbau, neuen Projekten und ihrer Außendarstellung gewidmet.

Unser Flyer ist ein wichtiges Instrument das Außendarstellung und Gewinnung von Unterstützern. Er wurde nach unserer Vorarbeit von Profis erstellt und in einer gemeinnützigen Organisation gedruckt. So konnte er im November durch das Diabetes Journal bundesweit verteilt werden, im redaktionellen Teil begleitet von einem durch uns verfassten Artikel. Wir erhielten ein positives Leserecho, gewannen auch neue wichtige Kontakte, Spenden und Fördermitglieder.

Ebenso wichtig ist eine Außendarstellung im Internet. Unsere Homepage **www.wieland-stiftung-diabetes.de** ist seit September freigeschaltet, muss jedoch noch weiter mit Inhalt gefüllt werden. Die technische Betreuung wird freundlicherweise von einer kompetenten Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des DBW übernommen.

Aufgrund der Erfahrung, dass 2018 ein vielversprechendes Projekt gescheitert war, haben wir von unserer Zielgruppe ihre Situation, Probleme, Wünsche und Bedürfnisse erfragt und auf der Homepage hinterlegt. Eine geplante noch umfangreichere Erhebung konnte mangels Finanzierung noch nicht begonnen werden.

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA), welcher über die von den gesetzlichen Kassen zu bezahlenden Leistungen entscheidet, entschied im Sommer, dass entsprechend geschulte Fachkräfte in der Altenpflege bei gegebener Indikation kontinuierliche Glukose-Messungen durchführen dürfen. Die Wieland-Stiftung möchte nun derartige Schulungen produktneutral anbieten. Es muss noch geklärt werden, wie ein Pilotprojekt finanziert werden kann.

Die erst kürzlich novellierte Pflege-Ausbildung berücksichtigt Diabetes, die wichtigste chronische Krankheit im Alter, leider nur knapp. Das Curriculum ist kaum gefüllt mit konkreten Inhalten. Diese müssen dann von der jeweiligen Ausbildungsstätte kommen. Hier sehen wir erhebliche Defizite und wollen künftig bei Trägern von Weiterbildungen für die Pflege aktiv werden.

Die Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit lassen sich heute sinnvoll durch andere Formen verstärken. Daher sind wir dankbar, dass wir inzwischen Kontakte zu Bloggern haben, welche uns und unsere Sache unterstützen wollen. Wenn Sie Interesse haben, schauen und hören Sie doch mal nach unter <https://zuckerjunkies.com/173-dr-albrecht-dapp-wieland-stiftung-diabetes-im-alter/>

Es gibt noch viele Ideen, die Probleme beim Thema „Diabetes (Typ-1) im Alter“ bekannter zu machen und zu lösen zu versuchen. Derzeit fehlen uns als kleine Struktur mit beschränkten Mitteln dazu noch personelle und finanzielle Ressourcen. Unsere Projekte müssen durch Mittel von außen finanziert sein. Daher sind wir allen Unterstützern von Herzen dankbar. Bleiben Sie uns treu!



Dr. Albrecht Dapp,

Vorsitzender des Stiftungsrats